

# Fokus liegt auf Zusammenarbeit

## Wahl-Informationsveranstaltung der Freien Wähler Fürstenstein in Nammering

**Nammering.** Mit 30 Teilnehmern gut besucht war die Wahl-Informationsveranstaltung der Freien Wählergemeinschaft Fürstenstein im Gasthof der Familie Weiß in Nammering. Dazu begrüßte Ortsvorsitzender und Fraktionssprecher Josef Thurnreiter besonders FWG-Landratskandidatin Roswitha Toso aus Tittling und Bürgermeisterkandidat Christian Dobler.

Die Veranstaltung, so Thurnreiter, solle dem Gedankenaustausch zwischen Bürgern und Kandidaten dienen. Mit gesundem Menschenverstand die nächsten sechs Jahre die Gemeinde gestalten, die bewährte Politik im Gemeinderat fortführen, damit der Schuldenanstieg gestoppt wird und Notwendiges möglich bleibt, das ist das Ziel und die Aussage der FWG im Wahlprospekt. Die Freien Wähler, die in den letzten Jahren viele Themen angestoßen hatten wie die Sanierung des gemeindlichen Straßennetzes, die Sanierung der Abwasser- und der Wasserversorgung oder die Gründung eines Waldkindergartens, wollen sich auch in den nächsten Jahren für Bürger und Gemeinde einsetzen. Man kämpfe, so Josef Thurnreiter, für eine „vernünftige Finanzpolitik, die die Zukunft unserer Gemeinde sichert“ und für eine vorausschauende Gemeindeentwicklung, die sowohl den Bedürfnissen der Hauptorte Fürstenstein, Oberpolling und Nammering als auch den Außenbereichen gerecht wird.



**FWG-Ortsvorsitzender Josef Thurnreiter** (v.l.) sowie FWG-Landratskandidatin Roswitha Toso und FWG-Bürgermeisterkandidat Christian Dobler entdeckten bei der Veranstaltung viele Gemeinsamkeiten auf Gemeinde- und Landkreisebene

– Foto: Enzesberger

Als Bürgermeisterkandidat der Freien Wähler stellte sich Christian Dobler, der im Ortsteil Nammering eine Praxis für Physiotherapie betreibt, vor. Er begründete seine Entscheidung, sich als Gegenkandidat zum amtierenden Bürgermeister aufstellen zu lassen, mit seiner Auffassung von Demokratie, die von der Vielfalt an Auswahlmöglichkeiten lebe. Er stehe für Ehrlichkeit, Offenheit, Zuverlässigkeit und vor allem Bürgernähe und unterstütze die Einführung des Gemeindemobils und plädiere für einen Ausbau des Dienstes. Er wolle auch sein Versprechen an die Nammeringer Bürger, in seinen Räumlichkeiten wieder ein Lebensmittelgeschäft einzurichten, halten. Die Unterstützung der Vereine und des Ehrenamtes seien ihm ein großes An-

liegen und seiner Meinung nach auch noch steigerungsfähig. Als „Zuagroasta“ habe er schon öfter die Unstimmigkeiten oder kleine Neiddebatten zwischen den großen Ortsteilen zu bestimmten Themen mitbekommen und wolle alle Ortsteile gleich berücksichtigen. Auch ist die Sanierung der Dreifachturnhalle unter Einbindung der Nutzer aus seiner Sicht eine wichtige Maßnahme. Die hohe Verschuldung wolle er schnellstens abbauen und auf ein vernünftiges Maß zurückfahren.

Weitere Themen waren die Umnutzung der leerstehenden Rodersteinhallen, die Reduzierung der Leerstände in den Ortsteilen, bezahlbares Wohnangebot auch für junge Menschen und die Sicherstellung der Gesundheitsvorsorge in der Gemeinde.

FWG-Kreisrätin und Landratskandidatin Roswitha Toso stellte sich und ihren politischen Werdegang vor. Ihre Tätigkeit als Kreisrätin erfülle sie mit großer Freude. Sie sei Landratskandidatin der Freien Wähler, denn trotz der guten Arbeit vom bisherigen Amtsträger Franz Meyer gebe es aus ihrer Sicht viele Themen, bei denen eine Verbesserung möglich und in der Zukunft notwendig sei. So würde sie sich im Falle einer Wahl für die Ausbildung von Fachkräften, für mehr qualifizierte Arbeitsplätze in den Landkreismunicipalitäten, für eine wohnortnahe ärztliche und fachärztliche Versorgung, für die Sicherung der Krankenhäuser, für einen Ausgleich von Ökologie und Ökonomie, für den Erhalt des Kreisstraßennetzes und weitere Verbesserungen des ÖPNV und den Aufbau einer familienfreundlichen Infrastruktur einsetzen. Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt sei ihr wichtig, vor allem die Vereinbarung von Familie und Beruf und die Einbindung von Jugendlichen und Senioren. Sie wünsche sich eine stabile Gesellschaft durch mehr unbürokratische Unterstützung und Beteiligung aller Generationen, eine gesunde Firmenkultur und eine starke Landwirtschaft. Diskussionsbedarf gab es zum Thema Breitbandausbau und zum Mobilfunk in der Gemeinde. Ortsvorsitzender Josef Thurnreiter lud zur letzten Wahl-Infoveranstaltung am Mittwoch, 4. März, um 19 Uhr in den Gasthof Weber, Oberpolling, ein. – enj